

PHILATHEK - Verlagsauslieferung für Sammlerkataloge

PHILATHEK Verlagsauslieferung

Kull J. V. Die M $\frac{1}{4}$ nzen des gr \ddot{a} fl \ddot{a} chlichen und f \ddot{u} r \ddot{u} rstlichen Hauses Fugger

Preis pro Einheit (St $\frac{1}{4}$ ck): €64.00



Kull J. V. Die M $\frac{1}{4}$ nzen des gr \ddot{a} fl \ddot{a} chlichen und f \ddot{u} r \ddot{u} rstlichen Hauses Fugger

Auflage 2012, unver \ddot{a} nderter Nachdruck, 108 Seiten, Format 14,8 x 21cm, Hardcover.

Der f \ddot{u} r die M \ddot{u} nzkunde S \ddot{u} ddeutschlands au \ddot{b} erordentlich verdienstvolle Numismatiker J. V. Kull hatte im VIII. Jahrgang (1889) der Mittheilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft eine Monografie „Die M \ddot{u} nzen und Medaillen des gr \ddot{a} fl \ddot{a} chlichen und f \ddot{u} r \ddot{u} rstlichen Hauses Fugger“ ver \ddot{o} ffentlicht, von der auch in geringer Anzahl Separatdrucke hergestellt worden sind.

Diese Arbeit von J. V. Kull ist nach wie vor das Zitierwerk f \ddot{u} r die M \ddot{u} nzen und Medaillen der Fugger. Allerdings gestaltet sich heute die Suche nach einem Exemplar dieser Ausarbeitung von 1889 wie die ber \ddot{u} hmte Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen. Es ist deshalb sehr zu begr \ddot{u} ssen, da \ddot{s} sich der Gietl Verlag zu einem Nachdruck dieses numismatischen Werks entschlossen hat.

Die M \ddot{u} nzgeschichte der Fugger begann erst, nachdem Kaiser Karl V. Anton und Raimund Fugger 1530 wegen ihrer gro \ddot{s} en Verdienste um Kaiser und Reich in den Grafenstand erhoben und ihnen dann 1534 auch das M \ddot{u} nzrecht verliehen hatte. Es gibt aber von Jakob II. Fugger schon eine Medaille aus dem Jahr 1518 im Gewicht der damaligen Guldengroschen, die aber dennoch nicht als M \ddot{u} nze anzusprechen ist. Den Startschu \ddot{s} f \ddot{u} r die M \ddot{u} nzpr \ddot{a} gung gab Anton Fugger als Herr von Wei \ddot{s} senhorn im Jahr 1539 mit der Ausbringung von Goldgulden in erheblicher Zahl. Danach ruhte der M \ddot{u} nzhammer aber f \ddot{u} r rund 80 Jahre, denn erst 1621, auf dem H \ddot{o} hepunkt der Kipper- und Wipperzeit, wurden von den verschiedenen \ddot{A} sten der Fugger wieder M \ddot{u} nzen gepr \ddot{a} gt. Vor allem hatte Maximilian II. Fugger in den Jahren 1621 bis 1624 eine umfangreiche Ausbringung in seiner Pr \ddot{a} gest \ddot{a} tte in Babenhausen veranla \ddot{s} t.

Nach längerer Prägepause gab es in der Zweiten oder Kleinen Kipperzeit zwischen 1674 und 1684 wieder Münzen der Fugger, bevor dann mit zwei singulären Taler-Prägungen von 1694 und 1784 die Münzgeschichte der Fugger endete.

Quelle: Verlagsinfo

[Lieferanteninformation](#)

Kundenrezensionen: Für dieses Produkt wurde noch keine Bewertung abgegeben.
Bitte melden Sie sich an, um eine Rezension über dieses Produkt zu schreiben.